

CLOWNS UND PANTOMIMEN ENTZÜCKEN MIT UND OHNE WORTE

# KEEP SMILING

Mal laut, mal leise, mal ein Lied, mal einen Augenblick oder einen Händedruck lang verzaubern Clowns und Pantomimen ihre Zuschauer. Mit und ohne Worte sprechen sie Klartext und entwickeln kreatives Potenzial für Unternehmensbotschaften. Sie lassen aufmerken, bringen zum Lachen und bleiben in Erinnerung.



## KLANGERLEBNISSE

Jeder kennt das befreiende Gefühl, sich spontan zum eingehenden Rhythmus der Musik zu bewegen. Die gleichmäßigen Tonimpulse, durchsetzt mit Pausen, erzeugen tiefe Harmonie. Rhythmus verbindet seit jeher Menschen und fördert auf elementarer Ebene Kreativität, Sozialkompetenz und Teamgeist. Fasziniert von Rhythmus, Klang und Stille ist Stäx neugierig auf alles, mit dem sich Musik erzeugen lässt. Gespannt begegnet er seinem Publikum, um ein Stück gemeinsame Musik und gemeinsames Rhythmus erleben herauszukitzeln.



Rhythmus im Blut:  
Stäx Rhythm-Clown

## ROBOT ARTS

Mimen brauchen kein Theater, Mimen sind das Theater. Mimen brauchen keine Sprache, ihre Bewegungen sind unmissverständlich. Mimen brauchen keine Requisiten, ihre Körper sind in der Lage, alles und jeden darzustellen. So die Philosophie von Metrocolis. Seit 15 Jahren entwickelt das Duo Projekte im Sinne der nonverbalen Kunst – von der abendfüllenden Theatershow bis zu Kunstinstallationen, von kurzweiligen Mimestücken bis zum Maschinenmenschen. Während Kostüme und Szenenbild auf ein Minimum reduziert bleiben, liegt der Schwerpunkt stets auf dem Herzstück der Pantomime: die Verbindung von Körperbeherrschung und Technik mit bewegenden Charakteren und Inhalten. Seine Energie lässt Metrocolis in die Kreation neuer und elektrisierender Choreografien und Performances, u. a. für Sony, Wella, das Glastonbury Festival (UK), den Deutschen Bundestag oder die Frauenkirche in Dresden fließen.



Nonverbale Kunst:  
Metrocolis



Ohne Worte im Gespräch:  
Pantomime Bastian

## MIT DEN WAFFEN EINES PANTOMIMEN

Ein weißes Gesicht mit großen Augen, ein schwarzer Frack und ein antiker Koffer – das ist Pantomime Bastian ganz klassisch. Seine Arbeit: Szenen und Geschichten allein durch Mimik und Gestik erzählen. Sein Arbeitsplatz: Produktpräsentationen und Messen, Firmenfeiern, Straßen und Plätze. Seit zwei Jahrzehnten verückt er an diesen Orten Menschen mit seiner wortlosen Kunst. Welchen Leuten und Kulturen er begegnet, weiß er vorher nicht, aber mit Improvisation und ausdrucksstarker Körpersprache überwindet er die Sprachbarriere schnell. Obwohl die im Stillen dargebrachte Fähigkeit ohne Worte passiert, inszeniert Bastian die Botschaften durchdringend, z. B. in seinem Schubkarren-Taxi als Chauffeur für die Zuschauer oder als Fotograf mit antiker Plattenkamera auf Motivsuche.

## WENN DER GLOBUS EIERT ...

Mikrofone sind zum Reinbeißen da, aus Plastikheimern ertönt Musik, mit Putz Lumpen kann man telefonieren und der beste Flaschenöffner ist das Knie des Nachbarn: Wenn Dinge so sehr verrückt werden, bis der Globus sich nicht mehr dreht, sondern eiert, dann sind die vier Clowns von Sintez-Buff am Werk, die mit ihrer schrägen Sicht der Dinge die Welt wieder geraderücken. Die Sprache der Herzen ist international, behaupten Sergej, Andrej, Valentin und Maria. Das Publikum gibt ihnen recht, denn ob sie in Innsbruck oder Chicago auftreten, Lachen hat bei Sintez-Buff überall Hochkonjunktur. Sie jonglieren, tanzen, musizieren, zaubern und machen alles, was ein Clown können

muss ... oder eben nicht. Denn – so hat es der Schriftsteller Peter Bichsel einmal formuliert – »Der Clown ist der Mann, der alles nicht kann.« Und so ist es nicht die Schadenfreude, die den Zuschauer lachen lässt, sondern die wiedererkannten Geschichten von der Tücke des Objekts. Vom So- und Anderssein als andere, vom Lieben und Geliebtein-Wollen, vom Herzschmerz, wenn einem der Himmel auf den Kopf fällt, und vom Kopfweh, wenn einem der Hammer draufkracht.

Lachen hat  
Hochkonjunktur:  
Sintez-Buff





## BLÜHENDER UNSINN

**Herr Niels macht eigentlich nichts ...** und wenn er was macht, dann macht er meistens Unsinn ... aber das macht ja nichts! Getreu diesem Motto spielt sich Herr Niels in die Herzen seiner Zuschauer. Vollkommen losgelöst bewegt er sich in Zeitlupe über die Bühne und scheint allen Gesetzen der Schwerkraft zu trotzen. Mit seiner außergewöhnlichen Körperbeherrschung und Bühnenpräsenz, mit sparsamer Mimik und höchst eigenwilliger Körpersprache jagt er Flaschen, taucht durch Nebelschleier und treibt sein Spiel mit imaginären Kräften. Man versteht ihn weltweit und seine Referenzen reichen vom »Daidogeï Worldcup« in Shizuoka/Japan bis hin zum Deutschen Filmpreis in Berlin.



Humorvoller Unsinn:  
Herr Niels



Expressive Inszenierungen:  
Mobilé

## KOPFKINO

**Veranstaltungsanlässe haben Unternehmen reichlich:** Mitarbeitermotivation, Change Management, Kick-off-Meetings, Firmenjubiläen, Betriebsfeiern, Messen ... Mit jedem Anlass sind Erwartungen verknüpft, die berücksichtigt werden müssen. Mobilé hilft Unternehmen, Ziele zu erreichen – mit den Mitteln des Theaters: Ausgefeilte Storyboards, emotionale Musik, clevere Texte sowie Schauspieler, Tänzer, Akrobaten und Pantomimen bringen Bewegung ins Business. Das Unternehmenstheater bringt Botschaften in und für Unternehmen auf die Bühne. Darsteller übersetzen die Themen der Unternehmen mit ausdrucksreicher Körpersprache, feinsinnigem Minenspiel und pantomimischen Techniken in einprägsame Bewegungen und Bilder und kurbeln das Kopfkino der Zuschauer an. Die Kunst, Unausprechliches zu kommunizieren, haben Mobilé in mehr als 1.000 Aufführungen für Kunden wie z. B. die Deutsche Telekom, DaimlerChrysler oder Siemens u. v. m. bewiesen.

Foto: Sven Haggolant

## MIME & MUSIC

**Irgendwo zwischen Buster Keaton und Mr. Bean,** zwischen Pantomime und Slapstick jagen sich die Mimusen über die Bühne. Verschoben und liebenswürdig, mit intelligent poetischem Humor und Zwerchfell strapazierendem Timinggefühl bringen Klaus Franz und Marc Mascheck eine neue Art der visuellen Comedy auf die Bühne, die an die Stummfilmzeit der Goldenen 20er-Jahre erinnert. Und da sowohl die Musik als auch die Pantomime eine internationale Sprache sprechen, werden die Mimusen auch im Ausland, unter anderem in England, Frankreich, den Niederlanden und in San Francisco, zahlreich gebucht. 2001 lernten sich die beiden in dem Ausbildungsgang Pantomime/Mime an der Schule für darstellende Künste Die Etage e. V. in Berlin kennen. Auf charmante Art und Weise verbanden sie Mime mit Musik: Die Mimusen waren geboren. Aus der fruchtbaren Zusammenarbeit entstanden die Shows »Opus 1« – eine Sammlung loser Kurzgeschichten – und »Spielverbot«, in der die Geschichte zweier Musiker erzählt wird, die erst im Streit auseinandergehen müssen, um zu erkennen, dass das Musizieren ohne den anderen keinen Sinn hat ...



Spiel mit Mime und Musik:  
Die Mimusen

## FURORE AUS DER TONNE

**Kleiderbügel sind Gebrauchsgegenstände ...** und zum Lachen sind sie erst dann, wenn Barto mit den unglaublichsten Verrenkungen und lustigsten Grimassen durch einen Bügel hindurchsteigt. Und nicht nur das! Er kann sich auch rückwärts in eine Tonne quetschen und stolziert damit herum, als wäre es das Normalste auf der Welt. In seiner Figur als liebenswürdig-versponnener Träumer verbindet er Kontorsion mit feiner Komik. Die Show des schrill-verrückten Belgiers ist ein Angriff auf die Lachmuskeln und besticht durch die Kombination klassischer Clownerie mit ausgefeilter Akrobatik. Wahnsinn, wie beweglich Knochen sein können! Weltweit ist Barto bei renommierten Zirkussen, Varietés und Festivals unterwegs, in 2011 erfolgreich mit dem Schweizer Nationalzirkus Knie.



Ein Belgier steckt fest:  
Barto



Rocken auch das Krankenzimmer:  
The Bombastics

## CLOWNBEAT

**Zu dritt rocken sie jede Hütte:** The Bombastics sind eine echte Clown-Band unverbesserlicher Rampensäue mit Balkanblues, Punkabilly, Italoswing und Schrammelgedudel. Einer gibt sich als steifer Conferencier mit roter, elektrifizierter Brett-Gitarre, der sich an der Lyrik des Rock 'n' Roll versucht. Der Zweite zeigt sich als kugeliges Männlein, das sich mit seinem Kontrabass über den Boden wälzt und das Publikum entzündet. Die Dritte presst und quetscht ihre Kommode, während ihre Stimme gar lieblich als trauriger Kanarienvogel oder als italienische Gesangsgranate schalmeit. Doch wer denkt, die Musiker wären immer so waghalsige Sänger, der irrt. Denn als Dr. Bohnenstange, Dr. Wutz und Dr. Männlein sind sie die hauseigene Band der Clowndoktoren e. V. Bei Sommerfesten von Kliniken und Seniorenheimen sind sie ebenso dabei wie bei Promotion-Events des Vereins. Inzwischen haben die Clowndoktoren gemerkt, dass die Zusammenarbeit in der Band auch eine gute Quelle für Musikeinlagen im Krankenzimmer ist. Lautes wird dort dann eben gesungen, gepfiffen oder auf der Ukulele neu interpretiert.

## INFO

Barto, c/o Rudi Renner Agentur / 51399 Burscheid  
Die Mimusen / 10437 Berlin  
Herr Niels / 31303 Burgdorf  
Metrocolis / 10437 Berlin  
Mobilé Unternehmenstheater und Showproduktion / 50999 Köln  
Pantomime Bastian / 10965 Berlin  
Sintez-Buff / 89165 Dietenheim  
Stäx Rhythm-Clown / 53945 Blankenheim-Mülheim  
The Bombastics / 64289 Darmstadt

Weitere Informationen und noch mehr spannende Angebote finden Sie auf [www.memo-media.de](http://www.memo-media.de)